Ausgabe 09 | September 2024 | 131. Jahrgang

das zeichen

KA | Die Zeitschrift des Katholischen Apostolats

Von Gott geliebt

Der Wert des Menschen

+ Es geht ums Leben
+ Am Anfang war der Sinn
+ Die Schöpfung ein Abbild Gottes

D 11 901

4

GERTRUD BREM

Nicht die Funktion zählt

Das Leben ist unverkäuflich. Es hat keinen Preis. Der Wert des Lebens bemisst sich daher auch nicht danach, ob jemand noch funktionsfähig ist und einen wertvollen Dienst leistet. Ein Mensch ist wertvoll an sich.

8

P. SAVIO VAZ

Wann ist der Mensch tot?

Es ist nicht einfach zu verstehen: Irgendwie sieht der Mensch noch lebendig aus, aber sein Hirn ist tot. Ist damit der ganze Mensch tot? Grenz-Gedanken von einem Moraltheologen.

das zeichen
KA | Die Zeitschrift des Katholischen Apostolats

14

ALEXANDER SCHWEDA

Jedes Leben hat Sinn

Lothar Rother ist dem Sterben ganz nah. In einem Hospiz in Augsburg begleitet er ambulant Menschen, die im Sterben liegen. Und er macht die Erfahrung: Jedes Leben war sinnvoll, jedes Leben ist wertvoll.

24

HERMA BANDENBURGER

Die Schöpfung ist wertvoll

Wenn es um den Wert des Lebens geht, dann ist nicht nur das Leben des Menschen gemeint. Die ganze Schöpfung und alle Geschöpfe in ihr sind das Abbild Gottes und haben einen unvergänglichen Wert.

Wer ist mein Nächster? 6
P. Klaus Schäfer
Würdigung 10
Claudia Nietsch-Ochs
Es geht ums Leben 11
Vera Novelli
Selbsthingabe bis zum Tod? 12
P. Heinz-Willi Rivert
Wegweiser 16
Cilli Kehsler
Ein Hauch Unsterblichkeit 18
Cilli Kehsler
Die Frage nach dem Leben 19
Otmar Heftrich
gib den räumen leben 20
Michael Lehmler
Am Anfang war der Sinn 22
Alexander Schweda
Das Zeichen des Monats 30
der Talmud

Themen 2024

IM NÄCHSTEN HEFT:
Kirche und Staat

NOVEMBER
Trost

Wir sind wertvoll – alle und immer

„Was einer ist, was einer war, beim Scheiden wird es offenbar.“ Kennen Sie diesen Spruch noch? Er enthält viel Wahres. Denn der Wert eines Menschen oder auch einer Lebensphase wird oft in den Grenzsituationen des Lebens deutlich. Oft ist es der Beginn oder das Ende eines Lebens, das uns vor Augen führt, was im Leben wirklich zählt und was einen Wert für uns hat.

Oft fragen wir uns aber auch selbst, welchen Wert wir noch haben: Wenn wir alt sind und krank. Wenn wir keine Kraft mehr haben und nicht mehr funktionieren. Wenn wir einsam und verlassen sind. Gibt es dann einen Wert, der nie vergeht? Eine Würde, die uns nie verlässt? Und worin besteht sie?

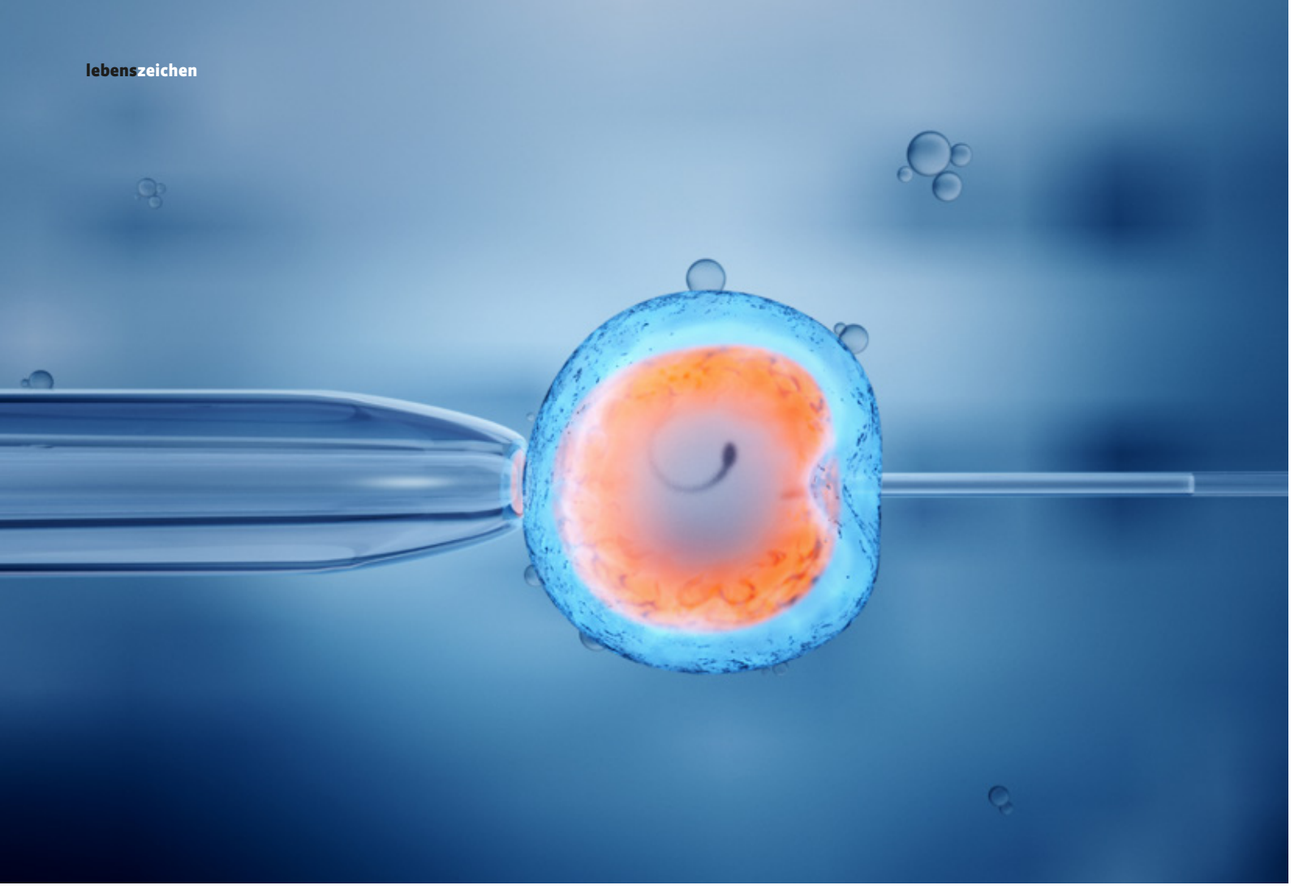
Also: Was ist das Leben wert? Was ist der Mensch wert? Dieser Frage wollen wir in diesem Heft nachspüren. Jede Überlegung mündet dabei in unsere Überzeugung, dass wir etwas wert sind, weil Gott uns für wertvoll erachtet. Ja, er erachtet das menschliche Leben als so wertvoll, dass er selbst Mensch geworden ist in Jesus Christus.

Das Leben ist deshalb wertvoll, weil Christus es in allen Phasen mit uns lebt und immer bei uns ist. Es gibt keine gottlose Zeit und keinen gottlosen Ort. Darauf können wir vertrauen. Und manchmal, in den Grenzsituationen des Lebens, wird uns dies besonders deutlich. Dass Sie dies erfahren, das wünsche ich Ihnen jedenfalls von Herzen,

Ihr

ALEXANDER SCHWEDA
CHEFREDAKTEUR

P.S.: *Wir hoffen, das „zeichen“ ist für Sie ebenfalls wertvoll, und wir freuen uns daher, wenn Sie uns und die Pallottiner weiter empfehlen.*



Künstliche Befruchtung einer Eizelle: Da beginnt der Wert des Lebens.

Der Wert des Lebens hat keinen Preis

Oft empfinden wir uns als wertvoll, weil wir eine Funktion erfüllen. In der Familie, im Beruf, in der Freizeit. Doch was ist, wenn diese Funktionen ausfallen. Sind wir dann immer noch etwas wert?

Wir trafen uns in einem Café, lange schon hatten wir uns nicht mehr gesehen und deshalb gab es viel zu erzählen. Sie sagte mir, dass sie in zwei Monaten in Ruhestand gehen wird und endlich mal Zeit hat, all das zu tun, wozu sie sich bisher nie die Zeit nahm. Beim Schwelgen darüber, was alles anders und vielleicht auch schöner sein wird, hielt sie plötzlich inne und fragte: „Aber wie wird es sein, wenn ich nicht mehr gebraucht werde und wenn ich nicht mehr gefragt bin, wenn meine ganze berufliche Erfahrung keinen Nutzen mehr hat und wenn ich krank und hinfällig werde? Habe ich dann noch einen Wert?“

Wir waren in unserem Gespräch an einem Punkt angekommen, wo es plötzlich um ein wichtiges existenzielles Thema ging. Ist das Leben nur wertvoll, wenn man jung, gesund und leistungsfähig ist? Verliert man an Wert, wenn man alt wird, eine Behinderung hat oder krank ist? Was ist mit den Menschen, die von Geburt an geistige oder körperliche Einschränkungen haben, sind sie nur ein Kostenfaktor für die Gesellschaft und deshalb nicht so wertvoll? Und wer bestimmt eigentlich den Wert eines menschlichen Lebens?

Der Grundwert ist die „Würde“

In vielen Diskussionen ist die Rede von „Grundwerten“, denen wir uns in unserer Gesellschaft verpflichtet fühlen. Jeder Mensch hat, egal wie sein Leben aussieht, immer einen Wert, und das nennen wir Würde, die als unantastbar gesetzt ist. Doch in der Realität und auch in der Auslegung dieser Grundwerte gibt es sehr viele Meinungen und Facetten. Am deutlichsten wird dies am Anfang und Ende des Lebens. Wann beginnt menschliches Leben und wie darf es enden?

Wir sind heute in der Wissenschaft so weit, dass Eizellen im Labor befruchtet werden können, die Genetik macht Eingriffe in das Erbgut möglich, und Pränatale Diagnostik hat inzwischen viele Verfahren und Tests, um festzustellen, wie „gesund“ oder „normal“ ein Embryo sich entwickelt. Dabei bleibt dann immer die Frage, welche Kriterien und Entscheidungen dem menschlichen Leben den Eintritt in diese Welt ermöglichen.

Tiefgreifende Entscheidungen nötig

Über das Sterben wissen wir weit weniger und trotzdem kommt das Thema eines würdigen Lebensendes immer mehr in den Fokus. Was ist sinnvoller, das Leben eines schwerkranken Menschen zu beenden oder mit Hilfe der Medizin zu erleichtern, um einen natürlichen Sterbeprozess zu ermöglichen? Ist es nicht sinnvoller, einen im Koma liegenden Menschen sterben zu lassen und seine Organe anderen zur Verfügung zu stellen, dass diese weiterleben können? Jedes Leben ist gleich viel wert, und dennoch müssen in diesen Situationen tiefgreifende Entscheidungen getroffen werden.

Und zwischen Geburt und Tod: In den verschiedenen Lebensphasen ist uns da die Gleichwertigkeit bewusst oder urteilen wir über uns und andere, was einen Wert ausmacht? Denn wie wertvoll sich ein Mensch fühlt, wird stark vom Umgang und von der Einschätzung anderer bestimmt. Wir lernen im Laufe unseres Lebens, was in den Augen der Gesellschaft wichtig und wertvoll ist und versuchen uns daran zu orientieren, meist ohne tiefer darüber nachzudenken. So meinen wir, ein Streben nach Statussymbolen, nach Schönheit, nach Einfluss oder Erfolg ist das, was unser Leben wertvoll macht. Denn so fühlen wir uns von unserer Umgebung beurteilt und tun es vielleicht auch bei den anderen.

Die Beurteilungskriterien dazu liefern uns die vielfältigen Medien, mit ihren Einschätzungen, Meinungen und den Vorstellungen von attraktiven Lebensentwürfen. Wer nicht in diese vorgegebenen Raster passt oder durch besondere Ereignisse ausgesondert wird, kämpft oft mit der Empfindung, nichts mehr wert zu sein.

Für wie wertvoll man das eigene Leben hält, das hängt viel von der Einschätzung und Beurteilung anderer ab, aber man kann es durch die eigenen Vorstellungen und das eigene Verhalten beeinflussen. Unabhängig von den Erwartungen und den Abschätzungen der Gesellschaft kann jeder seinen eigenen Wert erkennen. Das, was seinem Leben Sinn gibt und ihn leben lässt. Denn jeder Mensch hat eine unveräußerliche Würde, einen Wert, der außer Frage steht und keinen Preis hat.

GERTRUD BREM

Namenstage im September | Kalendarium 2024

1	**So**	**22. So. i. Jahreskr.,** Ägidius, Joschua, Ruth u. Naomi
2	Mo	Ingrid
3	Di	Gregor d. Große, Silvia, Sophia, Gilbert
4	Mi	Ida, Irmgard, Rosalie
5	Do	Roswitha, Therese, Urs
6	Fr	Magnus (St. Mang), Alexius, Bertram
7	Sa	Otto, Regina, Ralph
8	**So**	**23. So. i. Jahreskr., Mariä Geburt,** Adrian
9	Mo	Petrus Claver, Emma, Otmar
10	Di	Isabel, Diethard, Carlo
11	Mi	Felix u. Regula, Ludwig, Helga
12	Do	**Mariä Namen,** Guido
13	Fr	Johannes Chrysostomos, Notburga, Tobias – Bibl. Gestalt
14	Sa	**Kreuzerhöhung,** Maternus, Albert
15	**So**	**24. So. i. Jahreskr.,** Gedächtnis d. Schmerzen Mariens (Dolores), Gustav, Roland
16	Mo	Kornelius, Cyprian, Ludmilla, Edith
17	Di	Hildegard v. Bingen, Robert Bellarmin, Ariane
18	Mi	Lampert, Ricarda, Reinfried
19	Do	Januarius, Theodor, Wilhelmine
20	Fr	Andreas Kim Taegon, Paul Chong Ha-sang u. Gefährten, Eustachius
21	Sa	Matthäus (Apostel), Deborah (Bibl. Gestalt), Jonas (Bibl. Gestalt)
22	**So**	**25. So. i. Jahreskr.,** Mauritius, Emmeran
23	Mo	Pio da Pietrelcina, Thekla, Linus
24	Di	Rupert, Virgil, Hermann, Mercedes
25	Mi	Nikolaus v. Flüe, Firmin
26	Do	Kosmas u. Damian, Kaspar
27	Fr	Vinzenz v. Paul, Eberhard, Hiltrud
28	Sa	Lorenzo Ruiz u. Gefährten, Wenzel, Lioba, Dietmar
29	**So**	**26. So. i. Jahreskr.,** Michael, Gabriel, Raphael - Erzengelfest
30	Mo	Hieronymus, Urs und Victor

Quellennachweis der Fotos:

Titel: Miroslav Beneda/AdobeStock
S. 3, 12 .....Lisa Bahnmüller
S. 4 ..... Christoph Burgstedt/AdobeStock
S. 6 ..... Андрей Журавлев/AdobeStock
S. 8 ..... mpix foto/AdobeStock
S. 11 .....Louis-Photo/AdobeStock
S. 14..... Alexander Schweda
S. 16..... Jenny Sturm/AdobeStock
S. 18 .....Martinina/AdobeStock
S. 19 ..... isara/AdobeStock
S. 20 ..... Günter Albers/AdobeStock
S. 22.....brandstaetter images/picture alliance
S. 24..... sonne fleckl/Adobe Stock
S. 26.....Pallottiner
S. 30 .....pavlovski/AdobeStock
S. 31 ..... Rudolf Baier
Rückseite ..... Erschaffung der Eva aus der Seite Adams, Fastentuch von 1555, Pfarrkirche St. Martin, Baldramsdorf, Österreich. Foto: Lisa Bahnmüller

Erscheinungstag dieser Ausgabe:
1. September 2024
das zeichen (131. Jahrgang)
und KA – Katholisches Apostolat (90. Jahrgang)

Herausgeber und Verleger:
Pallottiner Körperschaft des öffentlichen Rechts
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg in Bayern
ISSN 2198-252X

Gesamtherstellung:
Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Hans-Georg-Weiss-Straße 7
52156 Monschau

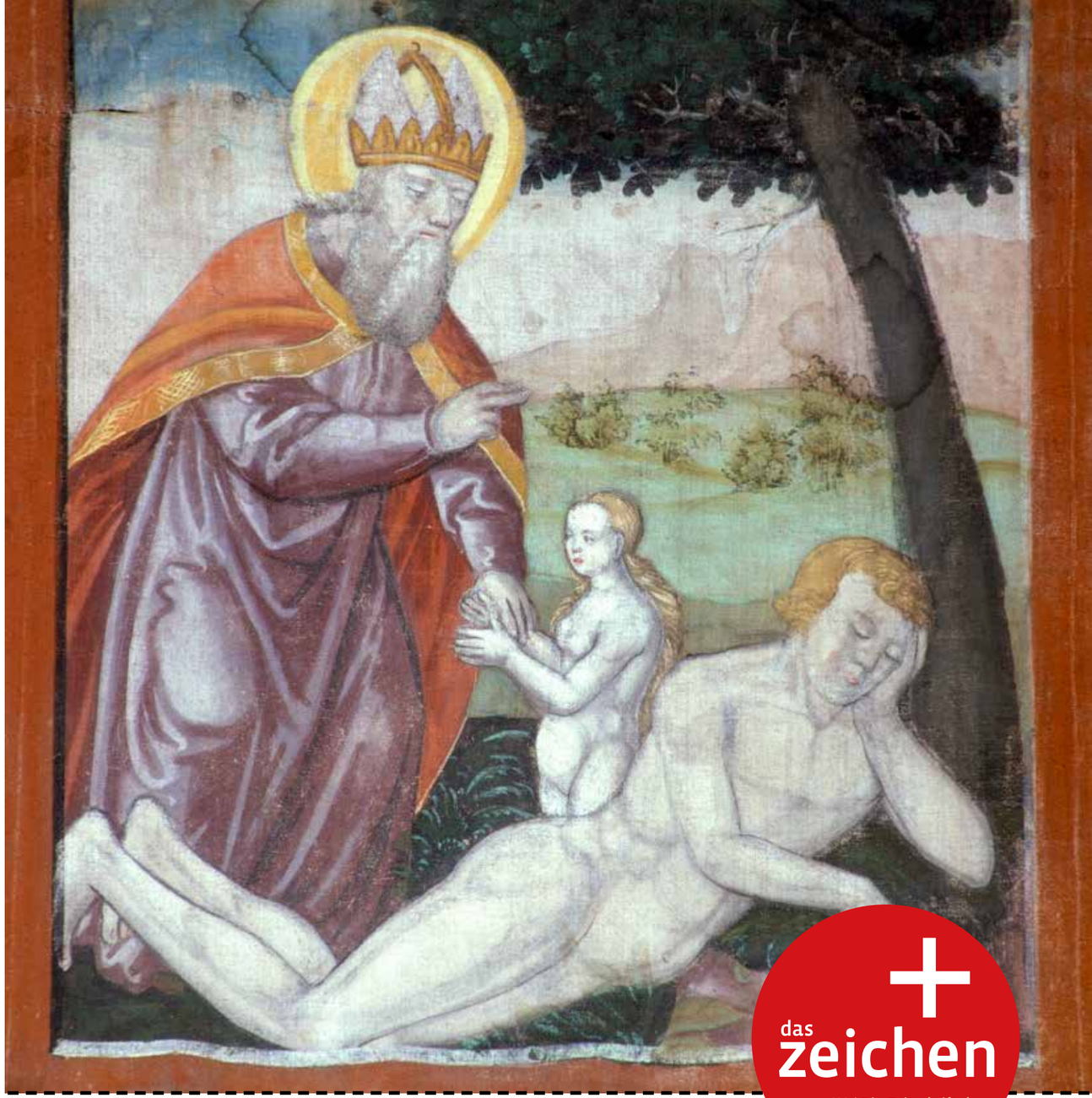
Redaktionsanschrift:
das zeichen
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg
redaktion@pallottiner.org
Fax: 0821 60052-546

Redaktion:
Alexander Schweda UAC (Chefredakteur), Gertrud Brem, P. Alexander Holzbach SAC, P. Jörg Müller SAC, Vera Novelli

Gestaltung und Layout:
büroecco
kommunikationsdesign GmbH
Völkstraße 29
86150 Augsburg
www.bueroecco.com

Leserservice:
Provinzkanzlei Nord
Wiesbadener Straße 1
65549 Limburg
Telefon: 06431 401244
Fax: 06431 401291
kanzlei@pallottiner.org
Oder
Provinzkanzlei Süd
Vinzenz-Pallotti-Str. 14
86316 Friedberg/Bay.
Telefon: 0821 60052-580
Fax: 0821 60052-586
kanzlei@pallottiner.org

Preis: 1,80 € pro Ausgabe, 3,00 € für die Doppelausgabe. Jahresbezug (11 Ausgaben inklusive einer Doppelausgabe): durch Förderer (Austräger): 21,- € per Postversand: 27,- €



das zeichen
KA | Die Zeitschrift des Katholischen Apostolats

Ein schönes Geschenk für feinfühlige Menschen, die Mut und Freude suchen und zuversichtlich leben wollen.

das zeichen erscheint 11 Mal im Jahr, inkl. einer Doppelausgabe. Preis: 1,80 € pro Ausgabe, 3,00 € für die Doppelausgabe. Jahresbezug durch Förderer (Austräger): 21,- €, Jahresbezug per Postversand: 27,- €.

Bankverbindung:
Bank für Kirche und Caritas
IBAN: DE87 4726 0307 0018 1817 00
BIC: GENODEM1BKC

Senden Sie bitte die Zeitschrift als Geschenkabonnement

☐ für 1 Jahr ☐ bis auf Widerruf

Gültig ab: _____

Name, Vorname
Straße, Nummer
Plz, Ort
Telefon
Unterschrift

Abtrennen und Coupon einsenden an:
das zeichen
Postfach 1162 | 65531 Limburg
oder Mönchsberg 24 | A-5020 Salzburg
kanzlei@pallottiner.org

Abonnement-Empfänger:

Name, Vorname
Straße, Nummer
Plz, Ort
Telefon